

<p style="text-align: center;">G.W.F. Hegel Grundlinien der Philosophie des Rechts oder Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse</p> <p style="text-align: center;">(Ed. Orig. 1821, 1832-45, hrsg. von Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel, Frankfurt 1989)</p>	<p style="text-align: center;">G.W.F. Hegel Lineamenti di Filosofia del Diritto oppure Diritto Naturale e Scienza dello Stato</p> <p style="text-align: center;">(Ed. Orig. 1821, 1832-45, hrsg. von Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel, Frankfurt 1989)</p>
<p>0. Hauptidee: Der Staat als Verwirklichung der (absoluten) Vernunft</p> <p>Folgendes Epigramm ist am bekanntesten aus Hegels Vorrede in seiner Philosophie des Rechts:</p> <p>„Was vernünftig ist, das ist wirklich; und was wirklich ist, das ist vernünftig.“¹</p> <p>„In dieser Überzeugung steht jedes unbefangene Bewußtsein wie die Philosophie, und hiervon geht diese ebenso in Betrachtung des geistigen Universums aus als des natürlichen. Wenn die Reflexion, das Gefühl oder welche Gestalt das subjektive Bewußtsein habe, die Gegenwart für ein Eitles an - sieht, über sie hinaus ist und es besser weiß, so befindet es sich im Eitlen, und weil es Wirklichkeit nur in der Gegenwart hat, ist es so selbst nur Eitelkeit. Wenn umgekehrt die Idee für das gilt, was nur so eine Idee, eine Vorstellung in einem Meinem ist,</p>	<p>0. Idea principale: lo stato come realizzazione della ragione (assoluta).</p> <p>Il seguente epigramma è meglio conosciuto dalla Prefazione di Hegel alla sua Filosofia del Diritto:</p> <p>"Ciò che è ragionevole, è reale; e ciò che è reale, è ragionevole".</p> <p>"In questa convinzione sta ogni coscienza imparziale come la filosofia, e da questa quest'ultima procede tanto nella contemplazione dell'universo spirituale quanto di quello naturale. Se la riflessione, il sentimento, o qualsiasi forma assuma la coscienza soggettiva, considera il presente come una cosa vana, è al di là di esso, e conosce meglio, è nel vano, e poiché ha realtà solo nel presente, è quindi essa stessa solo vanità. Se, invece, l'idea si applica a ciò che è solo tale idea, una concezione in una maniera, la filosofia, invece, concede l'intuizione che nulla è</p>

¹ G.W.F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts oder Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse, 1832-45, hrsg. von Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel, Frankfurt 1989, S. 24.

so gewährt hingegen die Philosophie die Einsicht, daß nichts wirklich ist als die Idee. Darauf kommt es dann an, in dem Scheine des Zeitlichen und Vorübergehenden die Substanz, die immanent, und das Ewige, das gegenwärtig ist, zu erkennen. Denn das Vernünftige, was synonym ist mit der Idee, in dem es in seiner Wirklichkeit zugleich in die äußere Existenz tritt, tritt in einem unendlichen Reichtum von Formen, Erscheinungen und Gestaltungen hervor und umzieht seinen Kern mit der bunten Rinde, in welcher das Bewußtsein zunächst haust, welche der Begriff erst durchdringt, um den inneren Puls zu finden und ihn ebenso in den äußeren Gestaltungen noch schlagend zu fühlen. (sic!)“²

Er setzt die Begriffe der Vernunft und Wirklichkeit miteinander gleich:

„Es ist die Freiheit der Leere, welche zur wirklichen Gestalt und zur Leidenschaft erhoben [wird] und zwar, bloß theoretisch bleibend, im Religiösen der Fanatismus der indischen reinen Beschauung, aber, zur Wirklichkeit sich wendend, im Politischen wie im Religiösen der Fanatismus der Zertrümmerung aller bestehenden gesellschaftlichen Ordnung und die Hinwegräumung der einer Ordnung verdächtigen Individuen wie die Vernichtung jeder sich wieder hervortun wollenden Organisation wird. (sic!)“³

reale se non l'idea. Dipende poi da questo, riconoscere nell'apparenza del temporale e del passeggero la sostanza che è immanente e l'eterno che è presente. Perché il sensibile, che è sinonimo di idea, in cui entra contemporaneamente nell'esistenza esterna nella sua realtà, emerge in una ricchezza infinita di forme, di apparenze e di forme, e ricopre il suo nucleo con la corteccia colorata in cui abita la coscienza, che il concetto penetra prima per trovare il polso interno e allo stesso modo per sentirlo ancora battere nelle forme esterne. (sic!)"

Hegel equipara i concetti di ragione e realtà:

"È la libertà del vuoto che [si eleva] a forma reale e a passione, e infatti, rimanendo solo teorica, diventa nel religioso il fanatismo della pura contemplazione indiana, ma, volgendosi alla realtà, diventa nel politico come nel religioso il fanatismo della frantumazione di ogni ordine sociale esistente e della rimozione degli individui sospetti di un ordine come pure l'annientamento di ogni organizzazione che voglia riemergere. (sic!)"

² Ebd. S. 25.

³ Ebd. S. 50.

Das Wirkliche sei also vernünftig, weil es aus seinem Begriff hervorgegangen ist.

„Ebenso ist Ich das Uebergehen aus unterschiedsloser Unbestimmtheit zur Unterscheidung, Bestimmen und Setzen einer Bestimmtheit als eines Inhalts und Gegenstands. Dieser Inhalt sei nun weiter als durch die Natur gegeben oder aus dem Begriffe des Geistes erzeugt. Durch dies Setzen seiner selbst als eines bestimmten tritt Ich in das Dasein überhaupt; - das absolute Moment der Endlichkeit oder Besonderung des Ich. (sic!)“⁴

Das Vernünftige ist dementsprechend wirklich, weil es das Beständige im Dasein ist. Umgekehrt ist nicht alles Bestehende gleichzeitig Vernünftig. Das Bestehende in unserer Welt obliegt dem Zufall oder der menschlichen Willkür. Das Zufällige und Willkürliche aber entspricht nicht dem vorangegangenen Begriff.

Mit dem Beispiel der Eule Minerva erklärt Hegel in der Vorrede das Verhältnis der Philosophen zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und gibt damit eine weitere Erläuterung des obigen Zitats:

„Wenn die Philosophie ihr Grau in Grau malt, dann ist eine Gestalt des Lebens alt geworden, und mit Grau in Grau läßt sie sich nicht verjüngen, sondern nur erkennen; die Eule der Minerva beginnt erst mit der einbrechenden Dämmerung ihren Flug. (sic!)“⁵

L'effettuale, dunque, è razionale perché è emerso dal suo concetto.

"Allo stesso modo, l'io è il passaggio dall'indeterminazione indiscriminata al distinguere, determinare e porre una determinatezza come contenuto e oggetto. Questo contenuto è poi più che dato dalla natura o prodotto dal concetto dello spirito. Con questo porsi come determinato, l'io entra in generale nell'esistenza; - è il momento assoluto della finitudine o particolarizzazione dell'io."

Di conseguenza, il razionale è effettuale perché è il sostanziale nell'esistenza. Viceversa, non tutto ciò che esiste è allo stesso tempo razionale. L'esistente nel nostro mondo è soggetto al caso o all'arbitrio umano. Il casuale e l'arbitrario, tuttavia, non corrisponde al concetto precedente.

Nella Prefazione, Hegel usa l'esempio della civetta Minerva per spiegare il rapporto dei filosofi con la realtà sociale, fornendo così un'ulteriore spiegazione della citazione precedente:

"Quando la filosofia dipinge il suo grigio in grigio, allora una figura della vita è invecchiata, e con il grigio in grigio non può essere ringiovanita, ma solo riconosciuta; la civetta di Minerva inizia il suo volo solo con lo spuntare del crepuscolo."

⁴ Ebd. S. 52.

⁵ Ebd. S. 28.

Die römische Göttin Minerva (griechisch. Athene) war die Hüterin der Klugheit. Ihr mythologisches Attribut war die weise Eule. Sie ist eine Metapher für die Vernunft.

„Die umfassende Totalität der äußerlichen Tätigkeit, das Leben, ist gegen die Persönlichkeit, als welche selbst diese und unmittelbar ist, kein Äußerliches. Die Entäußerung oder Aufopferung desselben ist vielmehr das Gegenteil, als das Dasein dieser Persönlichkeit.“⁶

1. Das abstrakte Recht

„§ 94 Das abstrakte Recht ist Zwangsrecht, weil das Unrecht gegen dasselbe eine Gewalt gegen das Dasein meiner Freiheit in einer äußerlichen Sache ist, die Erhaltung dieses Daseins gegen die Gewalt hiermit selbst als eine äußerliche Handlung und eine jene erste aufhebende Gewalt ist. Das abstrakte oder strenge Recht sogleich von vornherein als ein Recht definieren, zu dem man zwingen dürfe, heißt es an einer Folge auffassen, welche erst auf dem Umwege des Unrechts eintritt. (sic!)“⁷

2. Die Moralität

„Jede Stufe der Entwicklung der Idee der Freiheit hat ihr eigentümliches Recht, weil sie das Dasein der Freiheiten einer ihrer eigenen Bestimmungen ist. Wenn vom Gegensatze der Moralität, der

La dea romana Minerva (in greco Athena) era la custode della saggezza. Il suo attributo mitologico era la saggia civetta. È una metafora per la ragione.

"La totalità globale dell'attività esterna, la vita, non è qualcosa di esteriore rispetto alla personalità, in quanto essa stessa è questa e immediata. La sua esteriorizzazione o il suo sacrificio è piuttosto il contrario, in quanto esistenza di questa personalità".

1. Il diritto astratto

"§94 Il diritto astratto è un diritto coercitivo perché il torto contro di esso è una violenza contro l'esistenza della mia libertà in una cosa esterna, la conservazione di questa esistenza contro la violenza è con ciò essa stessa come un atto esterno e una violenza che annulla quella precedente. Definire subito, fin dall'inizio, il diritto astratto o stretto come un diritto a cui si può costringere, è apprenderlo con una conseguenza che si verifica solo attraverso la deviazione del torto. (sic!)"

2. La moralità

"Ogni tappa dello sviluppo dell'idea di libertà ha il suo diritto peculiare, perché è l'esistenza delle libertà di una delle sue proprie determinazioni. Quando si parla dell'antitesi della

⁶ Ebd. S. 150.

⁷ Ebd. S. 180.

Sittlichkeit gegen das Recht gesprochen wird, so ist unter dem Rechte nur das erste formelle der abstrakten Persönlichkeit verstanden. Die Moralität, die Sittlichkeit, das Staatsinteresse ist jedes ein eigentümliches Recht, weil jede dieser Gestalten Bestimmung und Dasein der Freiheit ist.“⁸

3. Die Sittlichkeit

„Die Sittlichkeit ist die Idee der Freiheit, als das lebendige Gute, das in dem Selbstbewußtsein sein Wissen, Wollen und durch dessen Handeln seine Wirklichkeit, so wie dieses an dem sittlichen Sein seine an und für sich seiende Grundlage und bewegenden Zweck hat, der zur vorhandenen Welt und zur Natur des Selbstbewußtseins gewordene Begriff der Freiheit.“⁹

„Indem diese Einheit des Begriffs des Willens und seines Daseins, welches der besondere Wille ist, Wissen ist, ist das Bewußtsein des Unterschiedes dieser Momente der Idee vorhanden, aber so, daß nunmehr jedes für sich selbst die Totalität der Idee ist und sie zur Grundlage und Inhalt hat.“¹⁰

Denn das Sittliche sei das System dieser Bestimmungen der Idee und mache die Vernünftigkeit desselben aus. Es sei auf diese Weise die Freiheit oder der an und für sich seiende Wille als das Objektive, Kreis der Notwendigkeit, dessen Momente die

morale, dell’eticità contro il diritto, si intende per diritto solo il primo formale della personalità astratta. La moralità, l’eticità e l’interesse dello Stato sono ciascuno dei diritti peculiari, perché ciascuna di queste forme è la determinazione e l’esistenza della libertà”.

3. L’eticità

"L’eticità è l’idea di libertà, come bene vivente, che ha nell’autocoscienza la sua conoscenza, la sua volontà, e attraverso la sua azione la sua realtà, così come questa ha nell’essere etico il suo in e per sé esistente fondamento e il suo scopo movente, il concetto della libertà che è diventato mondo esistente e natura dell’autocoscienza."

"In quanto questa unità del concetto della volontà e della sua esistenza, che è la volontà particolare, è conoscenza, la coscienza della differenza di questi momenti dell’Idea è presente, ma in modo tale che ora ciascuno è per sé la totalità dell’Idea e l’ha come fondamento e contenuto."

Giacché l’etico è il sistema di queste determinazioni dell’Idea, e ne costituisce la ragionevolezza. In questo modo, la libertà o la volontà, che è in sé e per sé, è l’obiettivo, il cerchio della necessità, i cui momenti sono le potenze etiche che governano la vita degli individui e che hanno in essi, come accidenti, la loro

⁸ Ebd. S: 83.

⁹ Ebd. S. 292.

¹⁰ Ebd. S. 293.

sittlichen Mächte seien, welche das Leben der Individuen regieren würden und in diesen als ihren Akzidenzen ihre Vorstellung, erscheinende Gestalt und Wirklichkeit hätten.¹¹

31. Die Familie

„Die Familie hat als die unmittelbare Substantialität des Geistes seine sich empfindende Einheit, die Liebe, zu ihrer Bestimmung, so daß die Gesinnung ist, das Selbstbewußtsein seiner Individualität in dieser Einheit als an und für sich seiender Wesentlichkeit zu haben, um in ihr nicht als eine Person für sich, sondern als Mitglied zu sein.(sic!)“¹²
(Ehe, Vermögen, Erziehung)

3.2 Die bürgerliche Gesellschaft

„Die Erweiterung der Familie als Übergehen derselben in ein anderes Prinzip ist in der Existenz teils die ruhige Erweiterung derselben zu einem Volke, einer Nation, die somit einen gemeinschaftlichen natürlichen Ursprung hat, teils die Versammlung zerstreuter Familiengemeinden, entweder durch herrische Gewalt oder durch freiwillige, von den verknüpfenden Bedürfnissen und der Wechselwirkung ihrer Befriedigung eingeleitete Vereinigung. (sic!)“¹³

(System der Bedürfnisse, Rechtspflege, Polizei)

concezione, la forma che appare, la realtà.

31 La famiglia

"La famiglia, come la sostanzialità immediata dello spirito, ha per scopo la sua unità di sentimento, l'amore, così che la disposizione è di avere l'autocoscienza della sua individualità in quest'unità come essenzialità in e per se essente, per essere in essa non come una persona per sé, ma come un membro."

(Matrimonio, proprietà, educazione)

3.2 La società borghese

"L'estensione della famiglia come passaggio della stessa in un altro principio è nell'esistenza in parte l'estensione tranquilla della stessa in un popolo, una nazione, che ha così un'origine naturale comunitaria, in parte l'assemblaggio di comunità familiari sparse, o per forza imperiosa o per unione volontaria iniziata dal collegamento dei bisogni e dall'interazione della loro soddisfazione."

(Sistema dei bisogni, amministrazione della giustizia, polizia)

¹¹ Ebd. S. 294.

¹² Ebd. S. 307.

¹³ Ebd. S: 338.

3.3. Der Staat

„Der Staat ist die Wirklichkeit der sittlichen Idee - der sittliche Geist, als der offenbare, sich selbst deutliche, substantielle Wille, der sich denkt und weiß und das, was er weiß und insofern er es weiß, vollführt. An der Sitte hat er seine unmittelbare und an dem Selbstbewußtsein des Einzelnen, dem Wissen und Tätigkeit desselben, seine vermittelte Existenz, so wie dieses durch die Gesinnung in ihm, als seinem Wesen, Zweck und Produkte seiner Tätigkeit, seine substantielle Freiheit hat. (sic!)“¹⁴

(Inneres und äußeres Staatsrecht, Weltgeschichte)

3.3. Lo Stato

"Lo Stato è la realtà dell'idea etica - lo spirito etico, come la volontà manifesta, auto-chiara, sostanziale, che pensa e conosce se stessa e compie ciò che sa e nella misura in cui lo sa. Nel costume ha la sua esistenza immediata, e nell'autocoscienza dell'individuo, la conoscenza e l'attività dello stesso, la sua esistenza mediata, così come quest'ultimo ha la sua libertà sostanziale attraverso la disposizione in esso, come sua essenza, scopo e prodotti della sua attività."

(Diritto interno ed esterno dello Stato, Storia del mondo)

¹⁴ Ebd. S. 398.